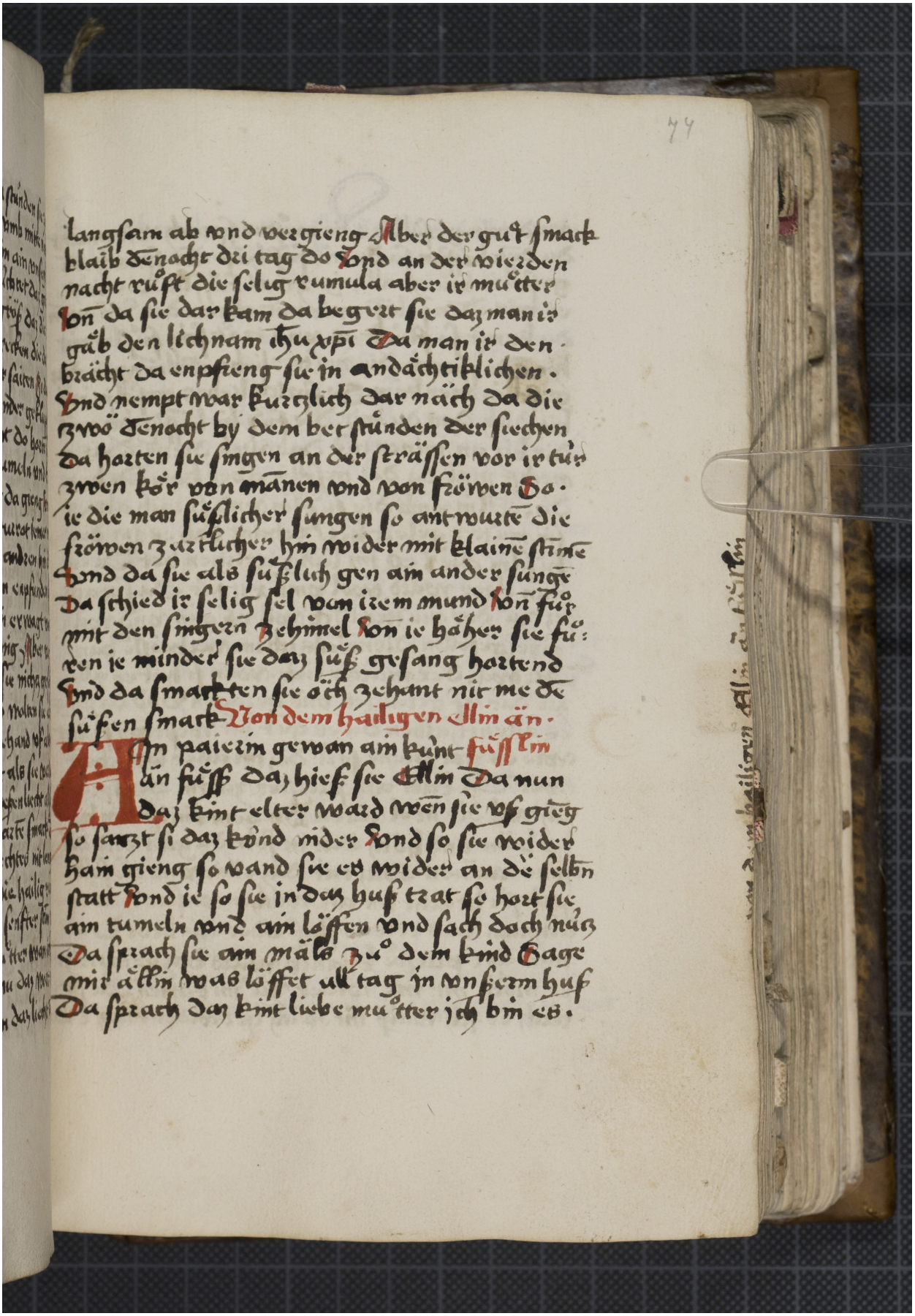
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



74

langsam ab vnd vergieng Aber der gut smack
blaib drenacht drei tag do vnd an der wierden
nacht ruft die selig Eumula aber ir muͤtter
von da sie dar kam da begert sie daz man ir
gab den lichnam ihu xpi Da man ir den
brächt da enpfieng sie in andächtiklichen.
Vnd nempt war kurtzlich dar näch da die
zwo drenacht by dem ber stunden der siechen
da hatten sie singen an der strässen vor ir tur
zwen kor von manen vnd von frowen Da.
ie die man suͤsliclicher sungen so antwurte die
frowen zartlicher hin wider mit klaine stime
vnd da sie als suͤßlich gen ain ander sungen
Da schied ir selig sel von irem mund von fuͤ
mit den singern zehimel von ie haͤher sie fu:
ren ie minder sie daz suͤß gesang hartend
vnd da smacktten sie oͤch zehant nit me de
suͤßen smack Von dem hailigen Allin aͤn.
Allin paierin gewan ain kunt suͤsslin
aͤn fuͤss daz hiess sie Allin Da nun
daz kint elter ward wen sie vf gieng
so sartzt si daz kind nider vnd so sie wider
ham gieng so wand sie es wider an de selbn
statt vnd ie so sie in daz hus trat so hort sie
ain tumeln vnd ain loͤssen vnd sach doch nuͤz
Da sprach sie ain mäls zuͤ dem kind Sage
mir aͤllin was loͤsset all tag in vnserm hus
Da sprach daz kint liebe muͤtter ich bin es.